tokomende. Biddet he eines echten dings, dat 6 wecken helt, de gefft me om. Biddet he ouerst einen vorspracken, so moth he alse balde antwort geven up de klage.

62. Pri: Begat we eine heimsockinge und darouer ergrepen und verwunnen up der stat, in dem huse, eder in der dad, sin hauet schal men ome affschlan. Kompt he ouerst hinweg, und herna overwunnen, dem richter schal he geven 6 schill: und dem sackewolden 3 scherff und 3 schill. Arbitrium sequitur.

63. Arbit. So welck man heimsochige deit, wert he up der dadt begrepen, sinen hals hefft he verloren, entlopt he ouerst und darna erwunnen, he schal de stadt betern mit X schilling.

64. Pri: Welcker borger einen andern schleit, de nicht borger iss, buten der stadt, wundet edder dodet, kompt he weder in de stadt, he is fri von allerhand klage. Wundet ein den andern, dat dar lewede [1]) affkompt und des verwunnen wert mit geschrei eder mit borgern de idt segen und ergrepen, mit recht hefft he sine hut verloren, he moge se weder losen von der gewalt des richters, des rades unde der sackewolden, mit nenen campe mach he sick unschuldig macken, kompt he ouerst hinweg und bettere den sackewolden, so schol he dem richter geven 30 schill.

65. Pri: Nen wiff mag einen man overwinnen, dat he se genotteget hedde, ân mit luden, de ohr geschrei gehoret.

66. Pri: We eine junfrou ader fruwen in der stadt gript unde voret se uth der stadt mit gewalt, de hefft de stadt ewiglick verloren.

67. Privi: So weme wert to gedelet, dat he dat hete isern dregen schal, de mach idt wol 6 wecken

---

§ 62. Viel kürzer U. XVI 7 (U. II 8). — § 65. Vergl. U. XVI 64 (U. II 65). — § 66. Vergl. U. XVI 67. — § 67. Vergl. U. XVI 61 (U. II 62).

[1]) Statt lewede ist levende „lebend“ zu lesen.